

Eine Andacht für Zuhause



Weihnachten 2020

Ich suche mir einen stillen, bequemen Ort.

Ich zünde mir eine Kerze an und spüre in die Stille.

Ich lese mir die Weihnachtsgeschichte aus Lukas 2 laut vor (vielleicht auch mehrmals).

Es begab sich aber zu der Zeit,
dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging,
dass alle Welt geschätzt würde.
Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit,
da Quirinius Statthalter in Syrien war.
Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe,
ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth,
in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem,
darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war,
auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe;
die war schwanger.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.
Und sie gebar ihren ersten Sohn
und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe;
denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den
Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.
Und des Herrn Engel trat zu ihnen,
und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie;
und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht!
Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird;

denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.
Und das habt zum Zeichen:
Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt

und in einer Krippe liegen.
Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen
Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:
Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren,
sprachen die Hirten untereinander:
Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen,
die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.
Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef,
dazu das Kind in der Krippe liegen.

Ich suche mir meinen Lieblingsvers.

Ich lasse meinen Gedanken freien Lauf.

Wir träumen oft von „heiliger Welt“.
Aber Weihnachten heißt nicht, dass wir in eine „heilige Welt“ ent-
rückt werden, sondern Christus in unsere Welt kommt, die ist,
wie sie ist.

- Wir zeigen anderen am liebsten eine aufgeräumte Stube. Was aber ist mein „Stall“, in dem Christus zur Welt kommen will?
- Welche Ecken und Abgründe meines Lebens könnte ich ihm zeigen?
- Ahne ich, wie tröstlich es ist, dass er nun immer und überall bei mir bleibt?

Ich sage Gott, was mich besonders bewegt.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Ich singe (laut oder nur in Gedanken).

1. O du fröhliche, O du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ward geboren: Freue, freue dich, O Christenheit!
2. O du fröhliche, O du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, O Christenheit!
3. O du fröhliche, O du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, O Christenheit!

Ich höre, wie ich gesegnet werde.

Es segne und behüte Dich
der allmächtige und barmherzige Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist. +
Amen

Mit herzlichen Segenswünschen
von Eurer Kirchengemeinde.
Wir sind im Gebet verbunden.
Euer *Heiner Reinhard*, Pfarrer